

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 88 (1962)
Heft: 23

Artikel: Lebensweisheit von Goethe
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-501471>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Haiggi und 'änglisch Bier

Und wider stoht e Fyrtig vor is,
wo mit sym aghängte Mäntig vyl
Lyt zem Raise-n-aamacht. In alli
Himmelsrichtige fahre si uusenander;
wie d'Hiehner, wenn e Lascht-
auto durs Dorf keßlet.

Uff Raise gseht me vyl Neys und
erläbt au e Huuffe – allewyl. Au
Basler erläben-n-als ebbe glungeni Sache-n-uff
der Rais. Der Haiggi stryttet's zwor ab, wenn
syni Frind ebbe wider
uffwerme, was er vor
vyl Joch uff der Kaigel-
club-Rais in der änglische Haupt-
stadt gsait haig – sälbertsmool, wo
si nonig ganz kapiert gha hänn,
daß me z'Londe 's Bier gärn ordeli
stark het. Item – der Haiggi isch,
wemmer heeflig blybe wänn, zim-
mig ... bigaischderet gsi am eue
scheene-n-Oobe, wo die Spezel ihr
Pfingschtrailsli gmacht hänn mit-
enander.

Uff em Haimwäg hänn si gfunde,
si haige-n-aigedlig zimmlig miedi
und au e bitzeli «rundi Fieß»; si
kennte-n-emänd en Autobus näh
bis zem Hotel. Und wo derno ain
isch ko go rumple, sinn si ygstige-
n-in dä schreyig root Londoner
Bus.

Der Haiggi het's Muul nimme zue-
brocht: Er het der ewig Schwätzer
gha und in ai Loch yne blauderet
und Bimerkige gmacht und d'Lyt
agsoodet, wie me-n-ebbe-n-esos
scheen sait. Der Chauffeur het scho
meh as aimool ummeglugt gha. Er
het ggeh, daß syni andere, änglische
Passagier das Gschwätzwärk nit
grad bsunders gscherzt hänn.

Und an der näckschte Haltstell
dyttet er em Haiggi mit em Duume,
er soll uffestyge, uffs Dach vom
Autobus, wo me-n-au sitze ka;
numme halt im Freyje. Er het eb-
bis brummlet, wo deent het wie
«öppstehrs». Der Haiggi het dänkt:
Worum nit? Und er isch das Stägli
uffgräasmet.

Aber kaini zwai Statione speeter

kunnt der Haiggi wider obe-n-abé.
Syni Frind hänn nadyrig welle
wisse, worum?

«Die frisch Luft hätt Der gwis
guet do dert obe. Worum kunnsch
wider abé?»

Und do haig halt der Haiggi – ver-
zelle si bitte no und grinse – luut
ergläärt:

«Gschundi Luft hetsch scho. Und e scheeni Uschschicht au. Aber sch'
isch mer tsch'gfährig dert obe. Kai
Chauffeur! » Fridolin

sehen und, wenn es möglich zu ma-
chen wäre, einige vernünftige Worte
sprechen.

Vor allem

«Fünf Dinge», sagte einer, der es
wissen muß, «braucht ein Pianist,
wenn er auf einen grünen Zweig
kommen will: Talent, Ausdauer,
gute Gesundheit, tadellosen Frack
– und vor allem eine reiche Frau.»

EM

Lieber Nebi!

Deine Sprüche am Jaßtisch erin-
nern mich an eine lustige Begeben-
heit:

Ich traf einen Kollegen, der allein
am Stammtisch saß und ein Kartenspiel
in der Hand hielt. Als ich
ihn fragte, ob es interessant sei mit
sich selbst zu jassen, gab er zur
Antwort: «Es wär no ganz glatt,
wenn nume das cheibe Ume-Tisch-
ume-laufe nid wär.»

HL

Lebensweisheit von Goethe

Man sollte alle Tage wenigstens ein
kleines Lied hören, ein gutes Ge-
dicht lesen, ein treffliches Gemälde

**Feuer breitet sich nicht aus,
hast Du MINIMAX im Haus!**

RESANO

Dante:
Ohne Freunde ist unser
Leben kein richtiges Leben.

Resano-Traubensaft ...
Ihr Freund im Glas

Bezugsquellen durch Brauerei Uster



Die Herausforderung!

Zum Finanzstreit Frankreich-Monaco